

Stuttgart. Am 4. Juli d. J. fand unser 19. Stiftungsfest in unserm neuen Vereinslokal Hotel Jhle, Schillingstr., nächst dem Bahnhof, statt. Zu demselben waren auch einige auswärtige Ehrenmitglieder und die Gesamtzahl der hiesigen Kollegen erschienen. Ein reichhaltiges Programm sorgte für Unterhaltung der Teilnehmer. Aus letzterem sind die von Koll. Ansorg und Koll. Hahn verfassten Festlieder hervorzuheben, welche unter meisterhafter Klavierbegleitung des Koll. Weiner unisono abgesungen wurden. Weiter wurden wir durch die Musikvorträge der Koll. Salos und Päsold erfreut, und so können wir sagen, dass unser 19. Stiftungsfest zur grössten Befriedigung aller Teilnehmer ausgefallen ist. Zum Schlusse machte Koll. Wolf zwei Blitzlichtaufnahmen, über deren Resultat weiter noch nichts bekannt ist. In später Stunde trennte man sich. Mancher Kollege wird anderen Tags mit Wehmut des schönen Festes gedacht haben.

Uhrm.-Geh.-Verein „Schwaben“, Stuttgart.  
Max Hartmann, 1. Schriftführer.

Wiesbaden-Mainz. Am 13. Juni fand unsere



Halbjahres-Versammlung statt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Koll. B. Hertrampf, Schriftführer K. Paulusch, Kassierer Koll. G. Schmid, Archivar Koll. G. Sarembe. Dem durch Domizilwechsel von hier geschiedenen

Kassierer Koll. A. Leibold sei hiermit für die Mühe der Dank des Vereins ausgesprochen.

K. Paulusch, Schriftführer.

Wiesbaden-Mainz. Am 6. Juli feierte der Verein sein neunjähriges Stiftungsfest in Form eines Herrenabends, bei welchem der langjährigen Tätigkeit unseres Vorsitzenden Koll. B. Hertrampf in anerkennender Weise gedacht wurde.

K. Paulusch, Schriftführer.

## Etablierungen.

Unser langjähriges treues Vereinsmitglied Kollege Ernst Bunke hat sich in Linden (Hannover), Marktplatz 2, etabliert. Wir wünschen ihm zu seinem Unternehmen von Herzen viel Glück.

Uhrmacher-Geh.-Verein „Moritz Grossmann“.  
I. A.: Oswin Wilhelm, 1. Schriftführer.

## Familien-Nachrichten.

Franz Richter

Paula Richter geb. Werner

Vermählte

Mähr.-Trübau, im Juli 1907.

## Briefkasten.

Kattowitz. 20 Pfg. Strafporto. Offen und mit der Aufschrift „Geschäftspapiere“ wäre der Brief mit 10 Pfg. genügend frankiert gewesen.

P. R. in N. Wir sind gern bereit, photographische Aufnahmen der Vereine etc. im Bilde zu bringen, doch muss dann auch die Beteiligung der Mitglieder

diese Ausgabe lohnen. Die Photographie muss zu diesem Zweck recht scharf, der Hintergrund möglichst hell und die Gruppierung interessant sein. Sollen die Teilnehmer namhaft gemacht werden, dann sind die Personen auf dem Bilde so zu nummerieren, dass das Bild selbst dadurch nicht verunstaltet wird.

Auskunft. Die Kollegen in den überseeischen Ländern werden hierdurch dringend gebeten, uns über die dortigen Geschäfte, Lohn und Lebensverhältnisse Auskunft zu geben. Die Auskunft gestaltet sich auch wertvoller, wenn man uns gleichzeitig eine Ansicht des Geschäfts mitschickt, falls solche auf einer Postkarte oder als Briefkopf vorhanden ist.

K. St. Johann. Der Brief offen gelassen und mit der Aufschrift „Geschäftspapiere“ würde nur 10 Pfg. Porto gekostet haben. Besten Gruss!  
Dresden. Auch Ihr Brief würde (wie oben) nur 10 Pfg. Porto gekostet haben. In der beantragten Sache hat bereits am 19. Juli im Verbandsbüro eine Konferenz stattgefunden, deren Resultat zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Manuskripte wollen Sie gütigst derart zum Druck einsenden, dass nur eine Seite beschrieben wird und die hintere Seite frei bleibt.

Johannisburg (Transvaal). Für die eingesandte Auskunft unsern besten Dank. Arbeits-Verträge fürs Ausland bzw. Formulare dazu gibt es nicht; dieselben würden in den seltensten Fällen benutzt werden können, weil überall in den Ländern andere Verhältnisse herrschen. Freundlichen Gruss.

Sülzen-Köln. Karte erhalten. Besten Dank u. Gruss!  
192. J. Petersen, Valparaiso (Chile). An Beitrag wollen Sie einsenden pr. I. und II. Halbj. 07 Mk. 8.00. Unter Drucksache haben wir Ihnen das Statut für die „Unterstützungskasse“ zugesandt.

A. Müller i. Magni en Vexin. An Beitrag haben Sie 0.50 Mk. zu wenig eingesandt, denn für Ausland beträgt derselbe Mk. 4.00.

## Fragekasten.

Frage: Wie verpackt man am besten das Werkzeug zu einer grossen überseeischen Reise?

Antwort: Man schützt bei überseeischen Reisen die Sachen dadurch, dass man sie im wasserdichten Blechkasten verpackt, der sich als Einsatz in der zu verwendenden Kiste befindet. Sie verfahren wie folgt: Alle Stahlteile werden gereinigt und eingefettet bzw. mit einem in Oel getränkten Lappen abgerieben. Auch kann man sie zur grösseren Vorsicht noch in Oelpapier einschlagen. Nun nehmen Sie eine starke Kiste, die Ihr ganzes Werkzeug fasst, lassen diese mit einem Blecheinsatz versehen, der wasserdicht verlötet ist und packen da hinein Ihre Sachen. Der Blechdeckel des Einsatzes wird dann ebenfalls verlötet und ist nunmehr das Werkzeug gegen Nässe und Feuchtigkeit vollständig geschützt. Zum Schluss wird die Holzkiste zugenagelt und ist sie damit versandfertig.

Frage: Wie verhindert man das Grösserwerden der Spiralfeder beim Flachlegen durch Erwärmen zwischen zwei Kupferplatten? Wovon wird das Taschenuhröl gemacht?  
H. in H.

Frage: Auf einer alten Hausuhr befinden sich folgende Namen: W: R. Lichte Nauer Kollen. Wo? und wann? und von wem? wird die Uhr gebaut sein.

Frage: Findet der Influenz-Strom eine praktische Verwendung in der Technik?

Frage: Auf welche Art und Weise werden die Schmelzpunkte von Platina 2500 ° C; Gold 1200 ° C ermittelt?